

## 8b Jesus, größer als Jakob

Joh. 4,12

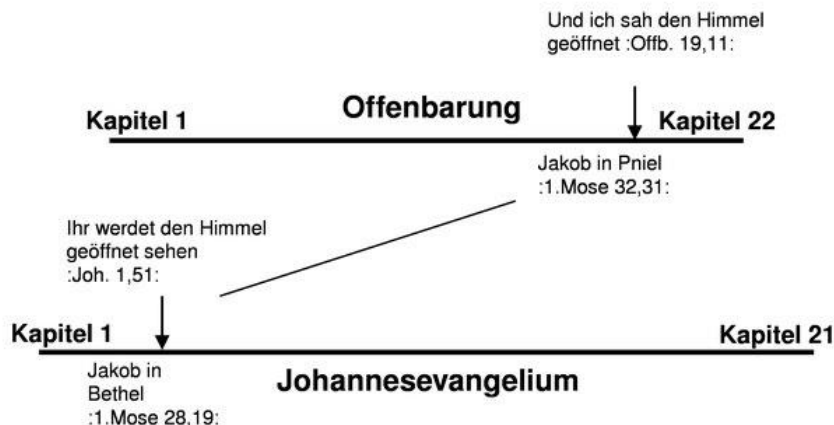
**Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?**

Das neue Jerusalem, die Braut des Lammes, ist eine auf der Grundlage von 12 Fundamenten (Apostel des Herrn) und 12 Toren (Stammväter der Stämme Israels) aufgebaute **internationale** Stadt :[Offb. 21,12+14](#):. Mit anderen Worten: Die "ökumenische" Himmelsstadt setzt sich aus beiden, **Nichtjuden und Juden**, zusammen. Die Bräutigams-Geschichten Adams und Jakobs wurden in Hinblick auf die Erwartung dieser Brautstadt "neues Jerusalem" angelegt und gestaltet. In diesem Ort sind die Nationen durch ihre Verwandtschaft zu Adam vertreten und die Stämme Jakobs repräsentieren die Herkunft aus Israel.

Wenn man die beiden typologischen Darstellungen der 1. Querverbindung des Chiasmus zwischen dem Johannesevangelium und der Offenbarung übereinander legt (siehe hierzu die Abbildung 1), ergibt sich eine öffentliche Einladung an jeden **Juden** oder **Nichtjuden**, an der den **gesamten** Erdkreis betreffenden Stadt teilzuhaben. In [Offb. 22,17](#) entspricht dieses Angebot dem Ruf des Geistes und der Braut. Der Evangelist stellt klar, dass **niemand** an der großen Gnade Gottes zweifeln muss.

Das typologische Muster Jakobs beschreibt den Weg des Bräutigams in 1. Mose in einer ganz ähnlichen Weise wie es die Adam-Geschichte tut.

### Abbildung 3: Die Struktur der Jakob-Typologie im Vergleich des Johannesevangeliums mit der Offenbarung



Jakobs Liebe zu Rahel :1.Mose 28-1.Mose 32: wird textlich von seiner Vision in Bethel (als er sein Vaterhaus verließ, um sich eine Braut zu suchen) und seiner Gotteserscheinung in Pniel eingerahmt (als er zusammen mit seiner geliebten Rahel dorthin zurückkehrte).

Das Johannesevangelium beginnt mit einem Bericht über das wahre Bethel :[Joh. 1,42-51](#):, und die Offenbarung endet mit einer Vision über das wahre Pniel :[Offb. 19,1-16](#):. **Bethel** und **Pniel** sind offenbar chiasmatische **Reflexionen** ihrer selbst.

Um die johanneische Typologie weiter fortzusetzen, werden im Folgenden die wichtigsten Fakten aufgezählt, die mit Jakobs Gottesdienst in Bethel und Priel zu tun haben.

Die erste Gottesbegegnung ereignete sich, als Jakob das **Haus seines Vaters verließ, um der Feindseligkeit seines Bruders zu entfliehen** :[1.Mose 27,41-45](#): und **in ein fernes Land zu gehen**, in das ihn Isaak sandte, **damit er dort eine Braut für sich findet** :[1.Mose 28,2](#):.  
Auf seiner Reise verweilte Jakob für eine besondere Nacht **im Freien schlafend** :[1.Mose 28,11](#):. (EÜ)

**1.Mose 27,41**

**Und Esau war dem Jakob feind wegen des Segens, mit dem sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sagte in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen.**

**1.Mose 27,42**

**Als nun der Rebekka die Worte ihres älteren Sohnes Esau berichtet wurden, da sandte sie hin, rief ihren jüngeren Sohn Jakob und sagte zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau will an dir Rache nehmen und dich erschlagen.**

**1.Mose 27,43**

**Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme, und mache dich auf, flieh zu meinem Bruder Laban, nach Haran;**

**1.Mose 27,44**

**und bleib einige Tage bei ihm, bis der Grimm deines Bruders sich wendet,**

**1.Mose 27,45**

**bis der Zorn deines Bruders sich von dir abwendet und er vergisst, was du ihm angetan hast! Dann will ich hinsenden und dich von dort holen lassen. Warum sollte ich euch beide an einem Tag verlieren?**

**1.Mose 28,2**

**Mache dich auf, geh nach Paddan-Aram zum Haus Betuëls, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dort eine Frau von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter!**

**1.Mose 28,11**

**Und er gelangte an eine Stätte und übernachtete dort; denn die Sonne war schon untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen der Stätte und legte ihn an sein Kopfende und legte sich nieder an jener Stätte.**

Zu Beginn des Johannesevangeliums **verlässt Jesus seines Vaters Haus im Himmel** :[Joh. 14,2+3](#); Joh. 17,5:, **um sich eine Braut zu suchen** :[Joh. 1,14](#):. Er wird sofort mit der **Ablehnung der Eigenen** (Brüder) **konfrontiert** :[Joh. 1,11](#); [Joh. 7,5](#):. (EÜ)

**Joh. 14,2**

**Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?**

**Joh. 14,3**

**Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.**

**Joh. 17,5**

**Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war!**

**Joh. 1,11**

**Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an;**

**Joh. 7,5**

**Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.**

Der Apostel Johannes führt **Jesus** als den **neuen Jakob** ein, indem er ihn die 12 Jünger auserwählen lässt. Dementsprechend besteht das Volk Israel aus 12 Stämmen, die aus den 12 Söhnen Jakobs hervorgingen. Indem Jesus seine 12 Jünger bestimmte, erwies er sich als der neue Jakob und als der Gründer des **neuen** Israel. **Jesus hielt sich** gewöhnlich **im Freien auf**.

Jakob nahm einen **Stein** und nutzte ihn als ein "Kopfkissen" :[1.Mose 28,11](#):. Dem Herrn Jesus war oftmals ebenfalls keine Bleibe, kein Heim, um sein Haupt hinzulegen :[Joh. 1,38](#); [Joh. 7,53](#):.

Obwohl Jesus alle 12 Nachfolger berief, konzentriert sich das Johannesevangelium auf zwei von ihnen, nämlich auf **Petrus** und **Nathanael** (Bartholomäus), um den Sohn Gottes mit der Jakobsgeschichte Bethels inhaltlich zu verknüpfen.

Johannes lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf den neuen Namen Simons, der Jesus als ein besonderer Apostel aus dem Kreis der 12 Jünger ("Steine") gegeben wurde: "**Kephas**" bedeutet **Stein** (DÜ: **Fels**überschalung). Die petrische Bethel-Theologie geht aus [Mt. 16,17-19](#) hervor. (EÜ)

**Mt. 16,17**

**Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.**

**Mt. 16,18**

**Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.**

**Mt. 16,19**

**Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.**

Paulus betitelte Petrus als eine **Säule** in der Herausgerufenen (Gemeinde) :[Gal. 2,5-9](#):. (EÜ)

**Gal. 2,9**

**und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas den Handschlag der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen gingen, sie aber unter die Beschnittenen.**

In seinem ersten Brief bezeichnet Petrus die Ekklesia als das Haus Gottes (**Bethel**), wörtlich schreibt er von ihr, als von einer Wohnstätte des Geistes, die aus **lebenden Steinen** gebildet wird :[1.Petr. 2,4+5](#):. (EÜ)

**1.Petr. 2,4**

**Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar,**

**1.Petr. 2,5**

**lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!**

Jesus erklärte, dass er, als der wahre Jakob, auf "**diesem Stein**" (Petrus) seine Herausgerufene bauen wird, die das wahre Haus Gottes, das eigentliche **Bethel** ist. Als Jesus dem Simon den Namen "Stein" (Fels) gab, stellte er ihn gewissermaßen als den "Stein", d. h. als eine **Steinsäule** des Zeugnisses im Haus Gottes auf, ebenso wie dies Jakob in Bethel mit einem Felsstein getan hatte.

Als Jakob in Bethel schlief, träumte er von einer **vom Himmel bis zur Erde hinabreichenden Treppe** und er sah auf ihr Engel herab- und hinaufsteigen :[1.Mose 28,12](#):. **Jahwe Elohim stellte sich im Himmel am oberen Ende der Treppe auf**. Er verhiess Jakob, dessen Nachkommen und letztlich allen Sippen der Erde seinen Segen :[1.Mose 28,12-15](#):. (EÜ)

**1.Mose 28,12**

**Und er träumte: Und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder.**

**1.Mose 28,13**

**Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft.**

**1.Mose 28,14**

**Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle**

**1.Mose 28,15**

**Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich in dieses Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan, was ich zu dir geredet habe.**

Als Jakob erwachte, nahm er den Stein auf dem er geschlafen hatte, richtete ihn als ein Stellsymbol auf und übergoss ihn mit Öl. Jakob nannte den Ort dieses Geschehens **Bethel**, was übersetzt "**Haus Els**" bedeutet :[1.Mose 28,16-19](#):. (EÜ)

**1.Mose 28,16**

**Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich habe es nicht erkannt!**

**1.Mose 28,17**

**Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels.**

**1.Mose 28,18**

**Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er an sein Kopfende gelegt hatte, und stellte ihn auf als Gedenkstein und goss Öl auf seine Spitze.**

**1.Mose 28,19**

**Und er gab dieser Stätte den Namen Bethel. Im Anfang jedoch war Lus der Name der Stadt.**

Der stärkste Zusammenhang Jesu mit Jakob in Bethel kommt im Bericht über Nathanael zum Ausdruck.

Nachdem Jesus **Nathanael** als einen wahrhaften Israeliten bezeichnet hatte, in dem kein Trug ist :[Joh. 1,47](#):, verhiess er ihm, er werde **Jakobs Vision** Bethels **sehen** :[Joh. 1,51](#):. Nathanaels charakterlicher Kontrast zu Jakob, der voll des Trugs war :[1.Mose 27,35](#):, zeigt, dass er, ähnlich wie Jakob, in seinem Reifegrad "Israel" war. (EÜ)

**Joh. 1,51**

**Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.**

Seine Reise fortsetzend, gelangte **Jakob** nach Haran, wo er einen **Quellbrunnen** vorfand :[1.Mose 29,2](#):. Als er **an diesem Brunnen verweilte**, kam die wunderschöne jungfräuliche Tochter Labans **Rahel** aus Haran **zur Quelle heraus, als der Tag noch "groß" war** (vmtl. **Mittag**) :[1.Mose 29,7-9](#):. (EÜ)

**1.Mose 29,2**

**Und er sah, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Feld; und siehe, drei Schafherden lagerten dort an ihm, denn aus diesem Brunnen tränkte man die Herden; und der Stein auf der Öffnung des Brunnens war groß.**

**1.Mose 29,7**

**Da sagte er: Siehe, es ist noch hoch am Tag, es ist nicht Zeit, das Vieh zu sammeln. Tränkt die Schafe, und geht hin, weidet sie!**

**1.Mose 29,8**

**Sie aber sagten: Wir können nicht, bis alle Herden sich versammelt haben; dann wälzt man den Stein von der Öffnung des Brunnens und wir tränken die Schafe.**

**1.Mose 29,9**

**Noch redete er mit ihnen, da kam Rahel mit den Schafen, die ihrem Vater gehörten; denn sie war eine Hirtin.**

In der Fortsetzung des Johannesevangeliums hörte Johannes der Täufer die Stimme des Bräutigams :[Joh. 3,29](#):.  
Dann gelangte Jesus zur **Quelle** Jakobs :[Joh. 4,6](#):, welche dieser Rahels Sohn Josef gegeben hatte :[Joh. 4,5](#):. Als der Herr auf dieser Quelle Sichars **Platz genommen** hatte, kam etwa in der **6. Stunde (Mittag)** eine Samariterin aus der Stadt hinaus :[Joh. 4,6](#):. Das Evangelium enthält offensichtlich viele Elemente des Jakob-Berichts über Rahel an der Quelle Harans. (EÜ)

**Joh. 4,5**

**Er kommt nun in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.**

**Joh. 4,6**

**Es war aber dort eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich ohne weiteres an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde.**

Als Jakob Rahel sah, schöpfte er für sie **Wasser aus dem Brunnen** :[1.Mose 29,10](#):. Rahel verließ danach die Quelle und rannte zur **Stadt Haran**, um ihrem Vater zu berichten, dass ihr Verwandter, Jakob, eingetroffen sei :[1.Mose 29,12](#):. Auf ihr Wort hin kam Laban aus der Stadt heraus und hieß Jakob **in seinem eigenen Haus willkommen**. Danach stimmte Jakob zu, bei Laban für eine **kurze Zeit** zu bleiben :[1.Mose 29,13+14](#):. (EÜ)

#### 1.Mose 29,10

**Und es geschah, als Jakob die Rahel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter.**

#### 1.Mose 29,12

**Und Jakob berichtete Rahel, dass er ein Neffe ihres Vaters und dass er der Sohn Rebekkas sei. Da lief sie und berichtete es ihrem Vater.**

#### 1.Mose 29,13

**Und es geschah, als Laban die Nachricht von Jakob, dem Sohn seiner Schwester, hörte, da lief er ihm entgegen und umarmte ihn und küsste ihn und führte ihn in sein Haus. Und er erzählte dem Laban alle diese Dinge.**

#### 1.Mose 29,14

**Und Laban sagte zu ihm: Fürwahr, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und er blieb bei ihm einen Monat lang.**

Als der Herr die zu ihm kommende Samariterin sah, sprach er sie liebevoll an und bot ihr **lebendes Wasser** zu trinken an :[Joh. 4,10](#):. Daraufhin verließ die Frau die Quelle und kam in die **Stadt Sichar**, um ihren Mitbewohnern zu sagen, dass ein (jüdischer) Verwandter ihres Vorfaters Jakob angelangt sei :[Joh. 4,12+29](#):. Auf ihr Wort hin kamen die Männer Sichars aus der Stadt heraus und gingen zu Jesus, zur Quelle :[Joh. 4,30](#):. begrüßen den Herrn und hießen ihn in ihrer **Stadt willkommen** :[Joh. 4,30+40](#):. Jesus stimmte zu, bei ihnen eine **kleine Zeit** zu bleiben :[Joh. 4,40](#):. (EÜ)

#### Joh. 4,10

**Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kenntest und wüsstest wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken!, so hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.**

#### Joh. 4,12

**Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab, und er selbst trank daraus und seine Söhne und sein Vieh?**

#### Joh. 4,29

**Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Dieser ist doch nicht etwa der Christus?**

#### Joh. 4,30

**Sie gingen zu der Stadt hinaus und kamen zu ihm.**

#### Joh. 4,40

**Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.**

Die Stadt Sichar befindet sich in der Region Sichem. Die alten Syrischen Evangelien lesen an dieser Stelle "Sichem" anstelle von "Sichar" :[Joh. 4,5](#):. Der Name "**Sichar**"

lässt sich vom hebräischen Begriff für **Trunkenheit** ableiten und kann mit "Berauschte" übersetzt werden. Sehr wahrscheinlich stellt diese Stadt die sich am Blut der Heiligen und Zeugen Jesu **berauschende Hure Babylon** dar :[Offb. 17,6](#):. (EÜ)

### **Offb. 17,6**

**Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.**

Die vorliegende Identifikation Sichars als Babylon-**Jerusalem** erinnert an [1.Mose 34,15+24](#), als Jakobs Söhne den nicht-jüdischen Bewohnern derselben Region trügerisch anboten, sich beschneiden zu lassen. Simon und Levi missbrauchten das **vertragliche Beschneidungszeichen** Gottes, indem sie dadurch die Einwohner Sichems schwächten und außer Gefecht setzten :[1.Mose 34,25](#):. Diese tödliche List war ihre unverhältnismäßig harte Antwort darauf, dass der Fürst der Stadt ihre Schwester vergewaltigt hatte und Dina **vertraglich ehelichen** wollte, sodass Simon und Levi Schande über ihren Vater brachten, denn Jakob wurde in den Augen der dort ansässigen Menschen "stinken gemacht", wie es in [1.Mose 34,30](#) wörtlich heißt.

Gerade hier zeigt sich die große Wende bei Jesus, dem wahren "Jakob", in welchem kein Trug ist, denn er suchte eine **geistliche Vertragsehe** mit der samaritanischen Frau am Brunnen Jakobs, die eine "geschändete" Tochter Sichems war.

In der Vollerfüllung der tödlichen Täuschung Simons und Levis forderten die den 12 Söhnen Jakobs gleichenden 12 Jünger Jesu die **Beschneidung** der nichtjüdischen Christen :[Apg. 15,5-15](#):. Genau genommen waren es zum "Glauben" gekommene sektiererische **Pharisäer** Babylon-**Jerusalems**, die dies verlangten, wie [Apg. 15,5](#) zeigt. (EÜ)

### **Apg. 15,5**

**Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.**

Gerettete Christen sollten also das **Bundeszeichen der Beschneidung** annehmen, um den Anforderungen der Zugehörigkeit zur jüdischen "Braut" zu genügen ("Dina"). Diese Allegorie enthält den Gedanken, dass Jesus **größer** ist, als Jakob, denn, ganz anders als die Söhne Jakobs, suchen die "Söhne" Jesu den Frieden und die Versöhnung mit den Nationen. Israel wurde den Nicht-Juden hingegen zum Anstoß :[1.Mose 34,30](#):. Die Söhne Gottes suchten jedoch das Leben der Nationen zu retten, indem sie sie in der **Gnade** blieben ließen :[Apg. 15,10+19](#):. Eine **Beschneidung** gemäß Gesetz hätte nämlich den **Verlust der Gnade Gottes** bedeutet :[Gal. 5,3](#): und den "Tod" der beschnittenen Christen aus den Heidenvölkern zur Folge gehabt :[Gal. 3,10](#); [Jak. 2,10](#):. (EÜ + Schlachter 2000)

### **Apg. 15,10**

**Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?**

### **Apg. 15,19 (SLT)**

**Darum urteile ich, dass man denjenigen aus den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten auflegen soll,**

**Gal. 5,3**

**Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.**

**Gal. 3,10**

**Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!"**

**Jak. 2,10**

**Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist aller Gebote schuldig geworden.**

In einer Analogie zum Massenmord an Sichern wäre es durch eine Beschneidung der nicht-jüdischen Christen gewissermaßen zu einem **geistlichen "Abschlachten"** durch die pharisäischen Pseudo-Christen der großen Hure Babylon gekommen, welche die Beschneidung der Heiden listigerweise genau zu diesem Zweck verlangten und die Gläubigen unter das Gesetz des Moses zwingen wollten :[Apg. 15,5](#).; denn die Nationen hätten dadurch Christus, also das wesenhafte **Leben**, verloren :[Gal. 5,4](#):. (EÜ)

**Gal. 5,4**

**Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.**

Wir sehen also, dass Babylon bereits zur Zeit des 1. **Jerusalem**er Konzils ihren **Sauerteig** in die Herzen der wahrhaften Christen einzumischen und alles zu verderben suchte.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu verstehen, dass **Sichar / Sichern** die Hure Babylon-**Jerusalem** darstellt und das damalige Konzil ausgerechnet in dieser Stadt abgehalten wurde. Als gerettete Christen müssen wir aber aus dieser **bluttrunkenen** Stadt heraus kommen, um Jesus in Gnade und Freiheit zu begegnen.

Um die Jakob-Typologie Jesu besser zu verstehen, muss das in der Abbildung 3 dargestellte chiasmische Muster des Beginns des Johannesevangeliums und des Endes der Offenbarung genauer betrachtet werden. Hierbei steht das Bethel-Thema in Joh. 1 im Blickpunkt des Interesses.

Simon, dem der Name Petrus (Stein / Fels) gegeben wurde :[Joh. 1,42](#).; ist am Ende der Offenbarung einer der edlen **Grundsteine**, auf welchen die neue Stadt Jerusalem, also das wahre "Haus Els" (Bethel), errichtet wird :[Offb. 21,14+19](#)..

Die wichtigste chiasmische Verbindung zwischen dem Johannesevangelium und der Offenbarung ist jedoch in den beiden textlich einander gegenüberliegenden Visionen in [Joh. 1,51](#) und Offb. 17,1-Offb. 21,10 zu suchen. Die Verheißung aus [Joh. 1,51](#) erfüllt sich nämlich in [Offb. 19,11](#). (EÜ)

**Joh. 1,51**

**Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.**



**Offb. 19,11**

**Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.**

Diese beiden Bibelstellen sind die **einzigsten** Texte, in denen Johannes davon schreibt, dass sich der **Himmel öffnet**.

Um die vorliegende Analogie besser begreifen zu können, muss der größere Kontext von [Offb. 19,11](#) beachtet werden, denn er ist ein Teil des Chiasmus der Bethel-Entsprechung:

Bei der Erfüllung der Vision Nathanaels geht es nämlich ebenfalls um das **Auf- und Niedersteigen** der Engel Gottes zum Menschensohn hin, der durch den geöffneten Himmel hindurch sichtbar wird, denn [Offb. 19,11](#) bildet das chiasmatische Zentrum dreier zusammenhängender Engelpaare. In dieser Textmitte ([Offb. 19,11](#)) wird Jesus **im Himmel** von 2 Engeln flankiert, nämlich in [Offb. 18,21](#) und [Offb. 19,17+18](#):. 2 Engel umgeben Jesus im **Mittelhimmel**, nämlich in [Offb. 18,1](#) und [Offb. 20,1](#): und 2 Engel befinden sich auf der **Erde** und haben den Herrn von dort aus zu ihrem Zentrum, nämlich in [Offb. 17,1+8](#) und [Offb. 21,9+10](#):. Hier liegt also eine textliche "Menora-Struktur" vor. Alle 6 Engel repräsentieren die Autorität des himmlischen Reiters auf dem weißen Pferd :[Offb. 19,11](#) und bewegen sich ständig von ihm weg und auf ihn zu. In [Offb. 17,1-Offb. 22,10](#) steigen diese letzten 6 Engel des Buchs Offenbarung als eine **Erfüllung** der dem Nathanael gegebenen Verheißung zum erhöhten Christus (dem Menschensohn als zentralen 7. "Engel") hinauf- und von ihm wieder herab.

Das der Abbildung 3 zu entnehmende, hiermit zusammenhängende Jakob-Muster zeigt, dass der Herr an der Spitze der Engelstreppe mit dem Pniel Jakobs inhaltlich verbunden ist und in [Offb. 19,11](#) offenbar die Vollerfüllung dieser zweiten göttlichen Begegnung Jakobs darstellt, die sich ereignete, als er nachhause, in das Land seines Vaters, zurückkehrte. Die Umstände dieser Gottesbegegnung Jakobs untermauern diesen Zusammenhang:

In der Nacht, bevor Jakob sein Heimatland betrat, kam ein göttlicher Mann und kämpfte mit ihm bis zum Morgengrauen :[1.Mose 32,24](#):. Als dieser Mann Jakob nicht besiegen konnte, berührte er dessen **Hüftschale** und renkte ihm die Hüfte aus. Aufgrund dieser Verletzung hinkte Jakob sein ganzes Leben lang :[1.Mose 32,32](#):. (EÜ)

**1.Mose 32,32**

**Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuël vorüberkam; und er hinkte an seiner Hüfte.**

Isaaks Sohn wollte den Mann nur dann gehen lassen, wenn er von ihm zuvor gesegnet werden wurde. Schließlich gab ihm der göttliche Mann einen neuen Namen: Jakob sollte fortan "Israel" heißen, was so viel wie **Es "fürstet" EI; Es kämpft EI** bedeutet (DÜ). Jakob fragte den Mann nach dessen **Namen**, aber der Unbekannte **wollte ihn ihm nicht mitteilen** :[1.Mose 32,30](#):. (EÜ)

**1.Mose 32,30**

**Und Jakob fragte und sagte: Teile mir doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort.**

Bei Anbruch des Morgens nannte Jakob den Ort "Pniel", was mit **Angesicht Els** übersetzt werden kann, "...**denn ich sah einen ÄLoHIM, Angesicht zu Angesicht, und meine Seele wurde überschattet**" (DÜ) :[1.Mose 32,31](#):. (Gemäß [Rich. 8,8](#) kann "Pniel" auch mit "Pnuel" wiedergegeben werden, was mit **Wendet euch zu dem EI** zu übersetzen ist.) (EÜ)

### **1.Mose 32,31**

**Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuël; denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!**

Dadurch, dass der Himmel in [Offb. 19,11](#) geöffnet ist, kann man Jesus auf einem weißen Pferd sitzen sehen. Seine Augen sind Feuerflammen, auf seinem Haupt sind viele Diademe gesetzt und aus seinem Mund geht eine flinke Klinge heraus :[Offb. 19,12+15](#):. (EÜ)

### **Offb. 19,12**

**Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst;**

### **Offb. 19,15**

**Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.**

Augen, Haupt und Mund... Das ist **das wahre Pniel** (Angesicht Els)! Johannes beschreibt das **Angesicht Gottes im Angesicht Jesu!** Außerdem besitzt der "Treuer und Wahrhaftiger" Genannte **einen anderen Namen, den er nicht allen enthüllt** :[Offb. 19,12](#):. ebenso, wie der göttliche Mann dem Jakob seinen Namen verheimlichte :[1.Mose 32,30](#):.

Warren Gages Gleichsetzung des Angesichts des mit Jakob kämpfenden "Gottes" mit dem Angesicht Jesu muss trotz und grade wegen dieser eindeutigen biblischen Analogie angezweifelt werden, denn es ist höchst fragwürdig, ob der gegen Jakob in Pniel Kämpfende wirklich Gott bzw. Jesus gewesen war. Es macht nämlich keinen Sinn, dass sich der Elohim Israels gegen die Rückkehr seines erwählten Sklaven stellte und ihn in Pniel bedrängte, obwohl er ihm im spiegelgleichen Bethel-Geschehen eine sichere Heimkehr zugesichert hatte :[1. Mose 28,13](#):.

Vielmehr ist anzunehmen, dass der wahre Gott **mit** Jakob i.S.v. "an seiner Seite" gegen **Satan** vorging, also gegen den **Gott Esaus**, der in Letzterem als ein böser Geist innewohnte :[1.Mose 33,10](#):. (EÜ)

### **1.Mose 33,10**

**Jakob aber sagte: Nicht doch; wenn ich überhaupt Gunst gefunden habe in deinen Augen, dann nimm mein Geschenk aus meiner Hand! Denn ich habe ja doch dein Angesicht gesehen, wie man das Angesicht Gottes sieht, und du hast Gefallen an mir gehabt.**

Jahwe kämpfte nicht gegen Jakob, sondern **mit** ihm gegen Esau und dessen Elohim des Bösen. Dieser Deutungsansatz erklärt die "Korrektur" der falschen Segnung und Namensgebung "Israels" durch den tatsächlichen Gott dieses Volkes in [1.Mose 35,9+10](#), sodass es hier nicht um eine vermeintlich unnötige Wiederholung von [1.Mose 32,30](#) geht.

Dass der Christus in [Offb. 19,12](#) einen verborgenen Namen hat, bedeutet also nicht, dass er der gegen Jakob kämpfende Göttliche war, der seinen Namen verheimlichte :[1.Mose 32,30](#):. Es zeigt lediglich, dass er diesbezüglich zum Gott Esau eine **Kontrastparallele** bildet. Das Angesicht dessen, auf den zu die Engel Gottes hinauf- und hinabsteigen, das wahre Angesicht des Gottes Bethels, ist geradezu das **Gegenteil** des **fälschenden** Angesichts des Satandarstellers Esau! In Offb. 19,19 wendet sich das wesenhafte Angesicht Gottes gegen das Angesicht des Tieres und dessen antichristlichem Streitheer. Hier ist die **Vollerfüllung des Kampfes Jakobs in Priel!** (EÜ)

#### **Offb. 19,19**

**Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen.**

Jesus ist **größer** als Jakob! Jakobs verrenkte Hüfte wurde ihm zu einem bleibenden Zeugnis seiner Schwäche.

Auf dem Gewand und der **Hüfte Jesu steht hingegen das Banner der Stärke** geschrieben :[Offb. 19,16](#):! (Hier ist das einzige Vorkommen des Wortes "Hüfte" im NT.) (EÜ)

#### **Offb. 19,16**

**Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.**

Jesus ist deshalb der Regent der Regenten und Herr der Herren, weil er mit den Regenten der Erde ringt und sich gegen sie durchsetzt :[Offb. 19,19](#):.

Wie bereits im Kapitel "Jesus, größer als Adam" gezeigt, bestätigt der chiasmische Zusammenhang zwischen dem Beginn des Johannesevangeliums und dem Ende der Offenbarung die johanneische Adam-Typologie und vervollständigt ihre Einzelheiten. (Siehe hierzu die Abbildung 1.)

Das gleiche literarische Phänomen ist offenbar in der jakobischen Typologie zu verzeichnen. (Siehe hierzu die Abbildung 3.)

Irenäus erweitert Letztere dadurch, dass er [Offb. 6,2](#) mit [Joh. 19](#) vergleicht. Indem er diese beiden konzentrisch zusammenhängenden Textstellen nebeneinander legt, führt er das Thema der den Herrn verachtenden religiösen Führer weiter fort. Hierbei folgt der Kirchenvater dem Muster des älteren Bruders Jakobs (Esau). Irenäus zufolge **verlieren die Juden** des 2. Tempels beides, sowohl ihr **Geburtsrecht** – die "Esau-Pharisäer" haben ihr Blutgeld (= Linsengericht :[1.Mose 25,34](#):) bekommen – als auch ihren **Segen**.

Jakobs Bekenntnis, "Esau" zu sein ist eine Golgatha-Darstellung Jesu, denn "Esau" kann mit "Täter" übersetzt werden :[1.Mose 27,19](#):. "Ich bin der Täter" bedeutet demnach, dass Jesus am Fluchholz zum Täter gemacht wurde, damit wir Gerechtigkeit Gottes werden :2.Kor. 5,21:.. Siehe hierzu die [den Jakob betreffende Typologie](#) in der Rubrik "Gleichnisse".

Die Parallele Jesu zum Sohn Isaaks setzt sich am Ende des Johannesevangeliums fort. Als Jakob aus Haran zurückkehrte, hörte er die erschreckende Nachricht, dass ihm sein Bruder Esau mit **400 bewaffneten Männern** entgegenkommt :[1.Mose 32,7](#):. (EÜ)

**1.Mose 32,7**

**Und die Boten kehrten zu Jakob zurück und sagten: Wir sind zu deinem Bruder, zu Esau, gekommen, und er zieht dir auch schon entgegen und vierhundert Mann mit ihm.**

Dieses Geschehen entspricht dem Umstand, dass Judas Iskariot von einer **Kohorte** (DÜ "Truppe") Soldaten begleitet wurde, um Jesus festzunehmen :[Joh. 18,3](#):. Eine Kohorte bestand im Römischen Reich aus ungefähr **400 bewaffneten Männern**. (Zürcher Bibel)

**Joh. 18,3 (ZB)**

**Judas nun holt die Kohorte und die Gerichtsdiener der Hohen Priester und Pharisäer und kommt dorthin mit Fackeln und Lampen und Waffen.**

Die Kunde der heranrückenden Streitkraft verängstigte Jakob und in Furcht davor, Gott könnte ihn in Esaus Hände geben, fing er an, zu **beten**. Nachdem Jakob allein verblieben war, **kämpfte er die ganze Nacht** über mit einem "Gott-Menschen" in Pniel :[1.Mose 32,24+25](#):. (EÜ)

**1.Mose 32,24**

**und er nahm sie und führte sie über den Fluss und führte hinüber, was er hatte.**

**1.Mose 32,25**

**Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam.**

Dieses nächtliche Ringen Jakobs mit dem Elohim Esaus entspricht dem Todesringen Jesu im Garten Gethsemane, als er den Vater um Bewahrung anflehte. Jesus focht einen **Todeskampf** aus, als er dort seiner Anpfehlung ("Kreuzigung") entgegensah. Er war allein, als er Gott inbrünstig darum **bat**, ihn zu behüten. Da das griechische Wort für Ringer "Agon" **Todesringer** bedeutet :[Lk. 22,42-44](#):. darf angenommen werden, dass Jesus Gott darum bat, nicht in Gethsemane sterben zu müssen – **dieser** "Kelch" möge von ihm genommen werden – sondern den Willen des Vaters auf Golgatha vollenden zu dürfen. Jesus rang **nicht (!)** mit dem Gott-Vater, sondern mit Satan, dem Elohim (**Gott**) Esaus, der in Gethsemane den großen Hirten der Schafe in den Tod geben wollte.

Gemäß [Hos. 12,4-6](#) kämpfte auch Jakob nicht gegen Gott, sondern gegen einen Elohim-**Engel**. Den El Bethels, Jahwe, den Gott der himmlischen Heerscharen, rief Jakob hingegen währenddessen weinend um Gnade und Beistand an. Ebenso wie der Gott Israels auf der Seite Jakobs stand, richtete sich der Gott-Vater in Gethsemane nicht gegen seinen ihn anflehenden Sohn. Jesus kämpfte **mit Gott** gegen einen anderen "Gott". (EÜ + Schlachter 2000)

**Lk. 22,42**

**und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir nehmen willst — doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!**

**Lk. 22,43**

**Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.**

**Lk. 22,44**

**Und er war in ringendem Kampf und betete inbrünstiger; sein Schweiß wurde aber wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.**

**Hos. 12,4 (SLT)**

Schon im Mutterschoß hielt er die Ferse seines Bruders, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott;

**Hos. 12,5 (SLT)**

er kämpfte mit dem Engel und siegte, er weinte und flehte zu ihm; in Bethel hat er ihn gefunden, und dort hat Er mit uns geredet —

**Hos. 12,6 (SLT)**

nämlich der HERR, der Gott der Heerscharen, dessen Gedenkname HERR ist.

Nachdem sich Jakob dem göttlichen Mann widersetzt hatte, **überquerte er den Jab-bok**, um seinen ihm **fremd gewordenen Bruder zu treffen**.

Jakob ging für sich allein vor seiner **Familie hinüber**, um sich der Gnade Esaus auszuliefern, denn er wollte **seine Angehörigen beschützen** :[1.Mose 33,3](#):. (Schlachter 2000)

**1.Mose 33,3 (SLT)**

**Er selbst aber ging ihnen voraus und verneigte sich siebenmal zur Erde, bis er nahe zu seinem Bruder kam.**

Der Sohn Gottes kam mit seinen Jüngern hinaus. **Er überquerte den Wadi** (Wirbelbach) **Kidron** (= Zeder) zu einem Ort, in welchem er seinen ihm **entfremdeten Jünger Judas treffen** würde :[Joh. 18,1+2](#):. (EÜ)

**Joh. 18,1**

**Als Jesus dies gesagt hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in den er hineinging, er und seine Jünger.**

**Joh. 18,2**

**Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wusste den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammen war.**

Schließlich verließ der Sohn Gottes seine **Nachfolger**. Er kam heraus, um Judas ganz allein zu begegnen und dadurch seine **Jünger zu beschützen** :[Joh. 18,4+8](#):. ("Lasset diese weggehen!" :[Joh. 18,8](#):). (EÜ)

**Joh. 18,4**

**Jesus nun, der alles wusste, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr?**

**Joh. 18,8**

**Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr nun mich sucht, so lasst diese gehen!**

Die Synoptiker Matthäus und Markus beschreiben den Judaskuss mit dem Verb "kataphileo" :[Mt. 26,49](#); [Mk. 14,45](#):. Man beachte hier den Begriff "**herabgeneigt**". Dasselbe Wort wird in der LXX in [1.Mose 33,4](#) für den Kuss Esaus gebraucht (DÜ: Er (Esau) **fiel** an seine (Jakobs) Halsseite und küsste ihn.) Obschon der Kuss des Judas in der synoptischen Tradition bekannt ist, ist er kein Bestandteil der johanneischen Typologie. (DaBhaR Übersetzung + EÜ)

**Mt. 26,49 (DÜ)**

**Und sofort zu dem JESuUS gekommen, sagte er: Freue dich, RABBi! Und herabgeneigt küsste er ihn.**

**1.Mose 33,4**

**Esau aber lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küsste ihn; und sie weinten.**

Obwohl Jakob sein Vaterhaus lediglich mit einem Stock verlassen hatte, kehrte er nun, von Gott reich gesegnet mit **zwei Lagern** in die Heimat zurück :[1.Mose 32,11](#):. Sein "Stock" stellt den Pfahl (also das "Kreuz") von Golgatha dar. Jakob-Jesus wurde vom Isaak-Gott-Vater gesegnet, weil er sich ihm gegenüber als Esau (= Täter) dargestellt und das Gericht getragen hatte :[1.Mose 27,19+27](#):. Dieses Geschehen Golgathas war jedoch der Anlass des Weggehens "Jakobs" gewesen :[1.Mose 27,42+43](#); [Joh. 16,5](#):, was im Begriff "Stock" / "Stab" angedeutet wird. Im **Pfahl** von Golgatha (dem "Stock" des wahren Jakob) liegt der Gnadenreichtum und die **gemehrte Nachkommenschaft** des in einem spiegelbildlichen Geschehen zurückkehrenden Christus begründet :[Jes. 53,10](#); [Mt. 20,28](#):. Die vielen Frauen und Kinder des gesegneten "großen Jakob" werden in [Offb. 7,9+13+14](#) beschrieben :[1.Mose 33,5](#): (EÜ + Zürcher Bibel)

**1.Mose 32,11**

**Ich bin zu gering für alle Gnadenerweise und all die Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast; denn mit meinem Stab bin ich über diesen Jordan gegangen, und nun bin ich zu zwei Lagern geworden.**

**Jes. 53,10 (ZB)**

**Dem HERRN aber gefiel es, ihn mit Krankheit zu schlagen. Wenn du ihn zur Tilgung der Schuld einsetzt, wird er Nachkommen sehen, wird er lange leben, und die Sache des HERRN wird Erfolg haben durch ihn.**

**1.Mose 33,5**

**Und er erhob seine Augen und sah die Frauen und die Kinder und sagte: Wer sind diese bei dir? Er sagte: Die Kinder, die Gott deinem Knecht aus Gnaden geschenkt hat.**

**Offb. 7,9**

**Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen.**

**Offb. 7,13**

**Und einer von den Ältesten begann und sprach zu mir: Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind - wer sind sie, und woher sind sie gekommen?**

**Offb. 7,14**

**Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**

In dieser unvergleichlich **größeren** Vollerfüllung von [1.Mose 32,11](#) werden Juden und Nichtjuden als "**zwei Lager**" zusammengeführt und in einer einzigen christlichen Herde kombiniert :[Joh. 10,16](#); [Eph. 2,14-18](#):. Endzeitprophetisch gesehen, geht es hier um die entrückte Petrus- und Pauluslinie der Gemeinde, d. h. um die beiden im Leib des Lammes vereinten Teile der Herrlichkeit Gottes im himmlischen Vaterhaus. (EÜ)

**Joh. 10,16**

**Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.**

**Eph. 2,14**

**Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.**

**Eph. 2,15**

**Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen**

**Eph. 2,16**

**und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat.**

**Eph. 2,17**

**Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen.**

**Eph. 2,18**

**Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.**

Der Apostel Johannes möchte dem Leser **Jesus** als den **neuen**, viel **größeren Jakob** vorstellen. Als Letzterer nämlich herausging, um Esau zu treffen, tat er dies in der Hoffnung, vor ihm bewahrt zu bleiben, und dies, obwohl er ihm auf seiner Hüfte hinkend begegnen würde.

Hingegen wandte sich Jesus dem Angesicht des Judas im Wissen zu, dass er **nicht** vor dem Tod bewahrt werden würde. Jesus hatte ebenfalls mit **Esau-Judas'** Gott gekämpft, jedoch ohne dabei zu hoffen, sein Leben würde auf Golgatha verschont bleiben. Judas Iskariot, sein eigener "Verwandter", der ihn ablehnte, lieferte den neuen Jakob dem Tod am Pfahl aus. Judas und Jesus sind beide aus dem Stamm Juda, also gewissermaßen "Brüder", was dem typologischen Brüderpaar Esau und Jakob gleicht.

Hier sei nochmals betont, dass Jakob **nicht** mit Gott gerungen hatte, sondern mit dem "Gott" genannten Engel Esaus, also mit Satan.

Um nicht im Garten Gethsemane sterben zu müssen, sondern an den ihm vorbestimmten Pfahl Golgathas zu gelangen, kämpfte Jesus also ebenfalls mit dem Bösen. Der Herr stritt nicht gegen den Gott-Vater (welch eine absurde Idee!), sondern gegen den Feind, um auf Golgatha sterben zu dürfen. Der Angriff auf Jesus in Gethsemane war eindeutig dämonischer Natur. Der Kelch, den er nach dem Willen Gottes letztendlich **dennoch** zu trinken bereit war, war sein Tod in Gethsemane :[Lk. 22,42](#):. Jesus erklärte sich mit seinem verfrühten Tod am falschen Ort einverstanden, auch wenn er diese Entscheidung des Vaters nicht begriff und eigentlich erwartete, auf Golgatha sterben zu dürfen, um dort den Plan Gottes zu erfüllen.

Seinen Weg nach Golgatha zog der Herr **niemals** in Zweifel :[Joh. 3,14-16](#); [Joh. 12,32](#):. **Diesen** Kelch wollte Jesus **stets** trinken, auch in Gethsemane

:[Joh. 18,11](#):. Ganz anders als von den meisten Geschwistern im Herrn geglaubt, erfolgte der Gebetskampf Jesu also zwar in der Hoffnung, vor dem Tod bewahrt zu bleiben, dies allerdings um seines Opfers auf Golgatha willen. **Jesus rang**, um am rechten Ort und zur richtigen Zeit **sterben zu dürfen**. Dies macht seine Herrlichkeit im Vergleich zu Jakob umso größer.

Wie die mit Golgatha in Zusammenhang stehende Vision im Buch Offenbarung zeigt, war der Tod Jesu sein größter Sieg. Sein **irdisches Opfer** ist die spiegelgleiche Grundlage für seinen **himmlischen Triumph**, wo Jesus auf einem weißen Pferd des Sieges sitzt und seine Hüfte die überwindende Stärke Gottes verkündet. Der Sohn Gottes wird uns hier als der Regent der Regenten und Herr der Herren präsentiert!

### Das Fazit aus der jakobischen Typologie

Was ist das die Predigt betreffende Thema der Typologie Jakobs? In seiner Vorsehung führte es Gott so, dass dem Jakob die fromme, aber unschöne Lea als Ehefrau zugeführt wurde. Der alte Jakob richtete sich danach, was sein Auge als schön empfand und setzte all seine Zuneigung auf Rahel, die liebliche und jungfräuliche Tochter Labans. Letztlich teilte sich Jakobs Gunst jedoch zwischen seiner Liebe zu Lea und der Liebe zu Rahel auf.

Man kommt zu dem Schluss, dass Jakobs Bigamie das talionische Resultat seines eigenen Betrugs war, als er seines Bruders Segen stahl. Jakob hatte sich, aus der Blindheit seines Vaters arglistig einen Vorteil ziehend, mit dem Segen seines Bruders **bereichert** :[1.Mose 27,1-35](#):, denn der **jüngere Sohn** wurde **vor den älteren** gesetzt.

Dementsprechend, von Gott aus gesehen Gleiches mit Gleichem vergeltend, zog Laban aus der nächtlichen Blindheit Jakobs einen Vorteil, um ihm seine **ältere Tochter** anstelle **der jüngeren** unterzuschieben und sich dadurch an der gestohlenen Arbeit Jakobs zu **bereichern** :[1.Mose 29,21-27](#):.

Die "Unterschiebung" Leas zeigt sich darin, dass bereits in den 7 Gemeinden Kleinasiens sowohl Leibesglieder der großen Hure Babylons zu finden waren, als auch solche, die den Brautcharakter Rahels besaßen. Die Trennung verläuft also nicht zwischen Judenchristen und nicht beschnittenen Gläubigen, sondern zwischen jenen, die sich in ihrem Tun als **babylonisch** erweisen und solchen, die **wahrhafte** Jünger Jesu sind. Als Folge seiner Verfehlung gegen Isaak waren dem Jakob zwei Frauen gegeben worden. Aber der wahre Jakob, Jesus Christus, ist **ohne Sünde**. Folglich gab ihm Gott eine ungeteilte Liebe zu einer einzigen Braut.

Wegen ihres hurerischen Verhaltens, sie wurde dem Jakob auf diese anrühige Weise "untergeschoben" :[1.Mose 29,23+25](#):, kann **Lea**, wie bereits erklärt, als ein Bild der **Hure Babylon** gedeutet werden. Sie stellt aber auch die zum Glauben an Jesus gekommenen und dadurch geheiligten **Juden** dar. Mit dem Ziel dieser Reinigung der Unreinen wurde der Heilige, Jesus Christus, auf Golgatha zum Täter (= "Esau"), d. h. zum Unheiligen gemacht. (Siehe hierzu die den [Jakob betreffende Typologie](#) in der Rubrik "Gleichnisse".)

Die List des den Teufel darstellenden Laban besteht hingegen darin, die unheilige Tochter als die heilige Braut darzustellen, was, wenn man **Lea** und Rahel auf das **irdische** bzw. himmlische Jerusalem deutet, die Endzeitverführung durch die "**falsche Mitte**", also die tragische Annahme der **falschen Stadt** andeutet. Diese List Satans ist offenbar seine Antwort auf Golgatha.

Der vorliegende Gedanke ist insofern stimmig, weil die 144 000 aus dem jetzigen irdischen Jerusalem stammen, aber von dort aus als die **neue** wesenhafte himmlische Jerusalem hinausgehen :[2.Kor. 6,17](#):. (EÜ)



**2.Kor. 6,17**

**Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen**

Durch dieses **Hinauskommen aus "Babylon"** erfolgt die von Warren Gage beschriebene **Transformation** der Herausgerufenen vom Bild der Lea zum Bild der Rahel endzeitlich. Golgatha stellt die rechtliche Grundlage hierfür dar.

Jakob hatte beim Brunnen Harans verweilt, wo er Rahel, die wunderschöne und jungfräuliche Tochter Labans, zum ersten Mal sah.

Die Liebe Jesu ist jedoch von Anfang an **größer** als die des Jakob, denn seine Zuneigung gilt einer einzigen Braut. Seine Liebe verwandelt sie von einer Frau wie Lea, unschön und verlassen, in eine Frau wie Rahel, schön und geliebt. Johannes beschreibt uns diese ungeteilte Liebe Gottes darin, dass Jesus an einem Brunnen saß, ebenso wie es sein Typus Jakob in Paddan Aram getan hatte. Der eine, der **größer** als Jakob ist, saß bei einer Quelle in Samaria. Dort wartete er geduldig, denn seine **Braut** würde zu ihm kommen.

Welche Tochter aus der Stadt Sichar (Sichem) würde der Gott-Vater seinem geliebten Sohn geben? Wer würde all die Schönheit und Unschuld Rahels repräsentieren? Welche Frau könnte Rahels Liebreiz so sehr überragen, wie es Jesus in seiner Herrlichkeit Jakob gegenüber tat? Plötzlich kommt sie zur bestimmten Stunde **aus der Stadt heraus!** Der ganze Himmel hält sich bereit, um ihre Schönheit zu sehen!... Aber, als sie sie endlich wahrnahmen, staunen alle mit großem Staunen :[Joh. 4,27](#): (siehe auch [Offb. 17,6](#)). (EÜ)

**Joh. 4,27**

**Und darüber kamen seine Jünger und wunderten sich, dass er mit einer Frau redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? Oder: Was redest du mit ihr?**

Die erwartete Braut ist **nicht** lieblich wie Labans Tochter Rahel und sie ist mit Sicherheit **keine** Jungfrau :[Joh. 4,17+18](#):. Sie gehört nicht einmal dem Volk der Juden an :[Joh. 4,9](#)!: Nichtsdestoweniger empfängt Jesus die Samariterin als eine gute Gabe seines Vaters. Er lässt ihr all seine Zuneigung zukommen und verheißt ihr das Wasser des ewigen Lebens :[Joh. 4,14](#):. (EÜ)

**Joh. 4,14**

**wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.**

Die Liebe Jesu verwandelt die abstoßende Untreue der Hure in eine bräutliche Schönheit. Jesus erweist wahrlich eine **größere** Liebe, als es Jakob tat! Er ist wirklich **größer** als Jakob.